

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik
Band: 20 (1958)
Heft: 1

Artikel: Die erste USTA in der Schweiz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1069900>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.07.2025

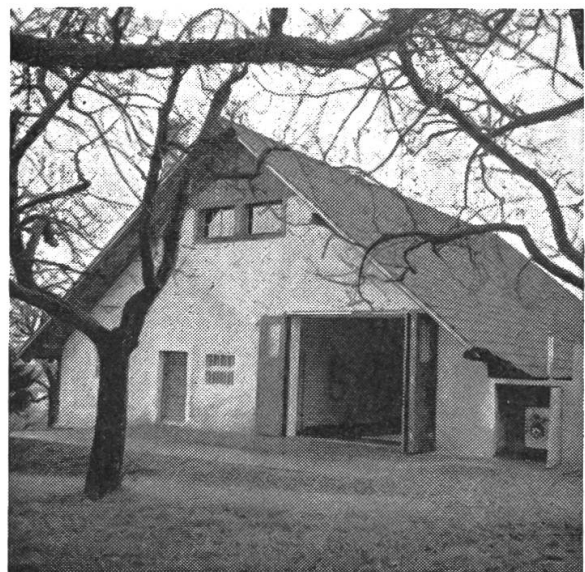
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die erste USTA in der Schweiz

Vor Jahresfrist gaben wir eine erste Orientierung über die von Herrn G. C. Frizzoni, Gut Schauenstein b. Thusis, dem Präsidenten der Technischen Kommission, vorgeschlagenen Unterhaltsstationen für Landmaschinen (USTA). Wir stellten damals in Aussicht, dass noch im Verlaufe des Jahres 1957 die erste USTA in der Schweiz erstellt sein werde und zwar im Kanton Graubünden. In der gleichen Nummer (1/57) versuchten wir, die Meinung unserer Leser über die Unterhaltsstationen für Landmaschinen zu erfahren. Die verhältnismässig zahlreich eingegangenen Antwortbogen lassen erkennen, dass das Problem aktuell ist. Alle Einsender gehen mit uns darin einig, dass dem Unterhalt der Landmaschinen im allgemeinen zu wenig Beachtung geschenkt wird. Ebenso geschlossen spricht man zur Behebung des Uebelstandes der Errichtung von Unterhaltsstationen das Wort. Es schweben unsern Lesern dabei vor allem zwei Lösungen vor. Ein Teil denkt an die Angliederung der USTA an den bestehenden Bau eines Gewerbetreibenden (Mechaniker, Schmied). Der andere, gleich starke Teil stellt sich eine Neu-eröffnung auf genossenschaftlicher Basis vor.

Es freut uns, den Lesern bekanntzugeben, dass ab anfangs Oktober 1957 die erste USTA in der Schweiz in Betrieb ist. Allerdings nicht, wie wir damals glaubten, in Thusis. Wer den Grund wissen möchte, der pfeife die Melodie «Wer soll das bezahlen»! Die erste USTA steht, wie wir dies damals auf unserem Fragebogen ebenfalls erwähnten, auf einem landwirtschaftlichen Grossbetrieb, nämlich auf dem Gutsbetrieb Sentenhof bei Muri (Aarg.). Angeregt durch die Idee des Hrn. Frizzoni hat Hr. T. Ineichen, aus einem ehemaligen Schweinestall eine einfach gehaltene, aber überaus zweckdienliche und gut eingerichtete USTA erstellt. Diese Unterhaltsstation steht den Landwirten von Muri und Umgebung gegen entsprechende Gebühren zur Verfügung. Es ist begreiflich, dass die Betreuung der Station

Abb. 1: Aussenansicht der USTA auf Sentenhof. Ganz rechts erkennt man den geöffneten Dampfstrahlgeräteraum. Links davon (grosse offene Türe) ist der Waschraum. Die kleine Türe links führt zum Oelraum. Vor dem Gebäude erkennt man die Freiwaschplatte. Der hintere Teil des Gebäudes dient auf der ganzen Breite als Maschineneinstellraum.



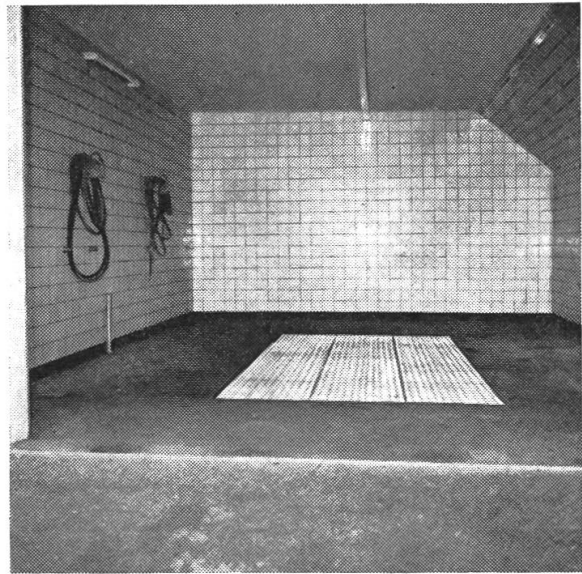
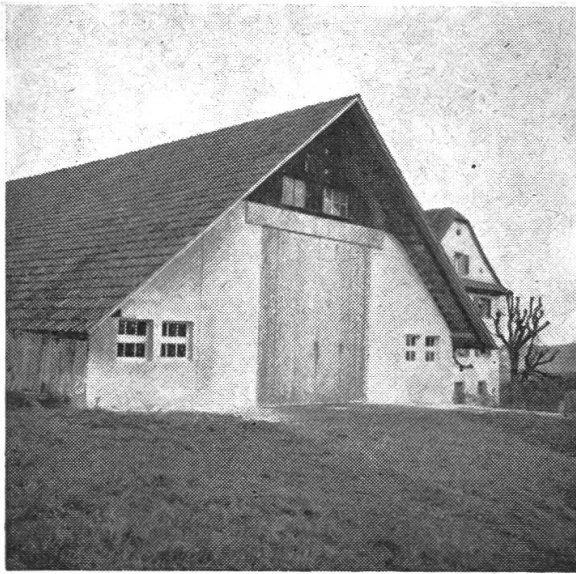


Abb. 2: Ansicht von hinten mit dem Eingangstor zum Maschineneinstellraum.

Abb. 3: Innenansicht des Waschraumes mit Anschlüssen für Hochdruckwasser, Dampf und Heisswasser, Hoch- und Niederdruckluft.

einer einzigen Person anvertraut werden muss und dass die einzelnen Einrichtungen nicht von den Landwirten bedient werden dürfen. Es steht diesen jedoch frei oder es ist sogar erwünscht, bei der Reinigung und beim Unterhalt mitzuwirken.

Das Gebäude

besteht, wie schon bereits angedeutet aus einem separaten früheren Schweinestall. Er umfasst 3 Räume, nämlich vorne rechts einen an den Wänden mit Plättchen belegten Waschraum mit Abfließschacht und starkem Rost.



Abb. 4: Freiwaschplatte mit Schlammrost vor dem Waschraum. Traktor in «Arbeit».

Abb. 5: Nicht nur Traktoren, sondern sämtliche übrigen Landmaschinen werden mit Wasserdampf peinlich sauber gereinigt.

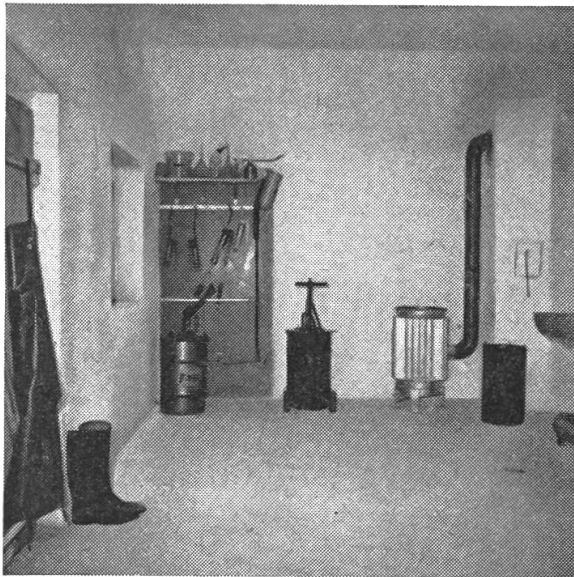


Abb. 6: Blick in den sog. Oelraum. Links: Schmiergeräteecke. Rechts: Sägemehlofen zum Heizen des Oel- und Waschraumes. Ganz rechts erkennt man noch einen Teil des Tropfsammelbeckens der sog. Oelbar.

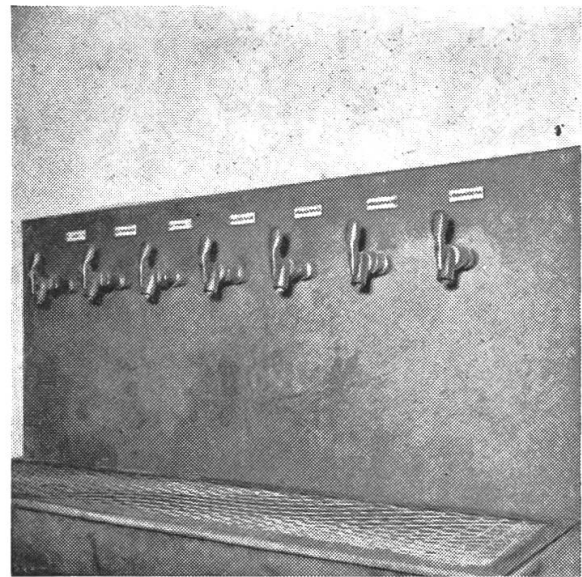


Abb. 7: Oelbar mit Tropfsammelbecken.

An der Aussenwand ist in einer gedeckten, mit einem Kamin versehenen Ausbuchtung (1,50 x 1,40 m) die mit Altöl heizbare Dampfanlage untergebracht. Der Waschraum ist vorne links durch eine Türe mit dem Oelraum verbunden. In diesem Raum sind die sog. Oelbar (7 Hahnen) und die Maschinen und Geräte für den Pflegedienst untergebracht. Der von diesen beiden USTA-Räumen nicht beanspruchte, überdachte Platz dient als Maschineneinstellraum. Der freie Platz über dem Oelraum wurde als Lagerort für die verschiedenen Oelfässer gewählt. Diese sind durch Fall-Leitungen mit den Hahnen der Oelbar verbunden. Die Fässer werden vom Boden aus mit einer Flügelpumpe gefüllt. Vor der Unterhaltsstation befindet sich ein zementierter Platz von 4 x 8 m mit einem Schlamm-schacht von 0.60 x 4 m. Bei schönem Wetter wird auf dieser Freiwaschplatte, bei schlechtem Wetter und Frost im Waschraum gearbeitet.

Die Geräteausrüstung

umfasst folgende bereits erwähnten Einzelheiten:

- Heisswasser- und Dampfgerät
- Kompressor von 350 l/min Leistung, Kesselinhalt 300 l
- Hochdruckwaschpumpe
- Ablassölwagen (fahrbare Wanne)
- Oelbar mit 7 Hahnen für verschiedene Oele und Frostschutzmittel
- Fettabfüllvorrichtung
- Fettpressen für diverse Fettsorten
- Sprühpistole
- Getriebeölpumpe
- verschiedene Gefässe und Trichter
- 1 Sägemehlofen zum Heizen der beiden USTA-Räume

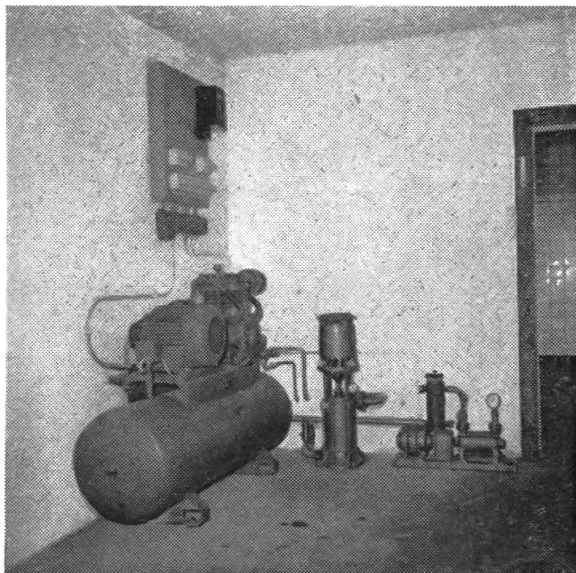


Abb. 8: Maschinenecke im Oelraum: Kompressor und Waschpumpen. Ganz rechts ist die Verbindungstüre zum Waschraum erkennbar.

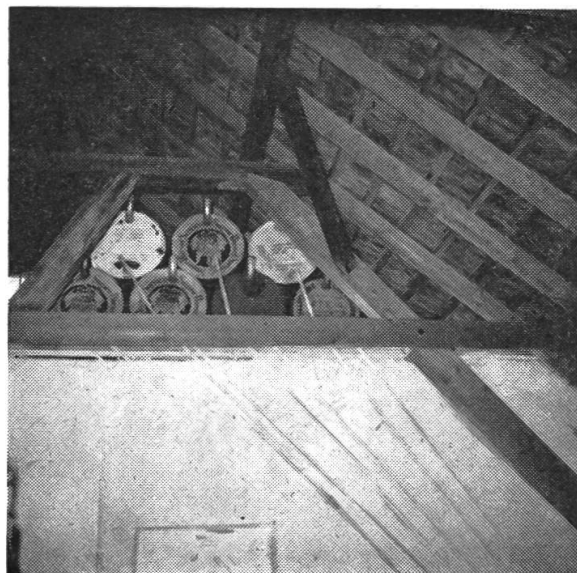


Abb. 9: Vorratsfässer der Oelbar. Ansicht vom Maschineneinstellraum aus. Die Fall-Leitungen zu den Oelhähnen sind leicht erkennbar. Unten erkennt man die Verbindungstüre zum Oelraum.

Die USTA Sentenhof hat folgendes **12-Punkte-Programm** aufgestellt:

1. **Das Waschen:** Einem verschmutzten und verschmierten Fahrzeug sieht man Mängel nicht an. Die Erfahrung mit dem Dampfstrahlgerät ist ohne Einschränkung folgende: Wer einmal seinen Traktor damit waschen liess, quält sich nicht mehr selbst mit einem Eimer kalten Wassers und einer Bürste ab. Eine solche Heisswäsche dauert 30 bis 40 Minuten. Danach ist die Maschine so sauber, dass man sie sogar neu lackieren kann.
2. **Oelwechsel:** Wie oft und wieviel Oel, ob Regular- oder HD-Oel, welche Viskosität, welches Getriebeöl, ob Spülen oder nicht, Reinigung von Oel-sieb und Filter — das sie für den USTA-Leiter keine Probleme. Er gibt auch gern Auskunft über die Eigenschaften und Qualitäten der verschiedenen Oele.
3. **Luftfilter reinigen:** Am Verschleiss des Motors sind Staub- und Schmutz-teilchen wesentlich beteiligt. Je öfter der Luftfilter gereinigt wird, umso besser und gründlicher scheidet er den Staub ab. Verschlammtes Oel muss rechtzeitig entfernt und frisches Oel in der richtigen Menge nach-gefüllt werden. Auch das Luftansaugrohr muss von Zeit zu Zeit gereinigt werden.
4. **Ventilspielkontrolle:** «Kleine Ursachen — grosse Wirkungen» kann man hier mit Recht sagen. Eine versäumte Schraubendrehung bzw. unvorschriftsmässiges Spiel kann unangenehme Folgen haben. Aber der Trak-torfahrer sollte nicht selbst am Ventilspiel herumbasteln und diese Arbeit lieber dem Fachmann überlassen.

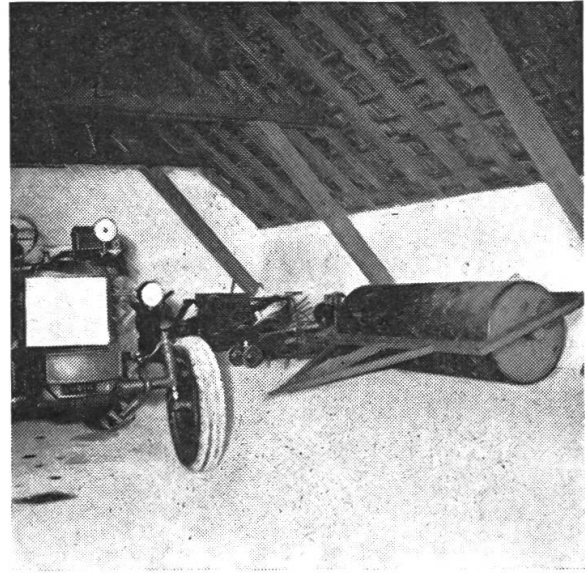
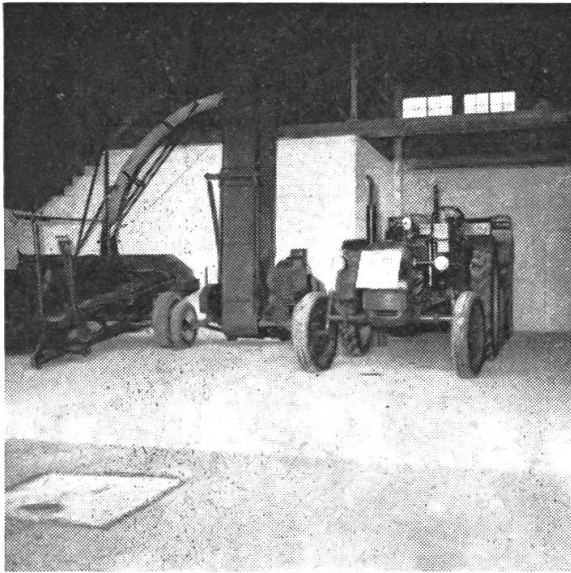


Abb. 10 u. 11: Blick in den Maschineneinstellraum, der sich hinter dem Wasch- und Oelraum befindet. Die Aufnahmen wurden vom grossen Eingangstor aus gemacht. Der Raum, der vorne links hineinragt, ist der Waschraum. Rechts am Traktor vorbei (Abb. 10) erkennt man die Verbindungstüre zum Oelraum.

5. **Treibstofffilter, Pumpenpflege und Entlüften:** Nicht immer lässt es sich auf dem Hof vermeiden, dass beim Lagern oder Tanken Schmutz in den Treibstoffbehälter gerät, der an Einspritzpumpe und Düsen empfindliche Schäden hervorrufen kann. Die Reinigung des Treibstofffilters übernimmt die Station, denn entweder muss der Filtereinsatz ersetzt oder mit Pressluft durchgeblasen oder in Benzin ausgewaschen werden. Die Kontrolle der Treibstoffpumpe und der Düsen ist auf alle Fälle dem Fachmann zu überlassen, der in besonderen Fällen Spezialdienste heranziehen wird.
6. **Batteriepflege:** An der Batterie hängen sämtliche elektrischen Verbraucher. Zur sachgemässen Pflege gehören destilliertes Wasser zum Ausgleich der Säureverluste, ein Säureprüfer oder ein Voltmeter zur Kontrolle des Ladezustandes und säurefestes Fett zum Einfetten der Polschuhe.
7. **Elektrische Anlage überprüfen:** Dazu gehören der Anlasser, die Glühkerzen, die Lichtmaschine und der Regler sowie die Lampen und Scheinwerfer. Auch hier gibt es einiges zu pflegen, wie z. B. die Glühkerzen reinigen bzw. auswechseln oder dem Anlasser, manchmal sogar der Lichtmaschine etwas Öl geben. Die Kontrolle der elektrischen Anlage dient vor allem der Verkehrssicherheit!
8. **Kühlanlage überprüfen:** Die Kühlanlage sorgt für die richtige Betriebstemperatur des Motors. Deshalb müssen Zustand und Spannung des Keilriemens, innere und äussere Sauberkeit des Kühlsystems und — im Winter — nötigenfalls das richtige Mischungsverhältnis des Frostschutzmittels kontrolliert werden. Ferner die Schmierung der Wasserpumpe bzw. der Ventilatorwelle, die für die Funktion der Kühlanlage wesentlich ist.

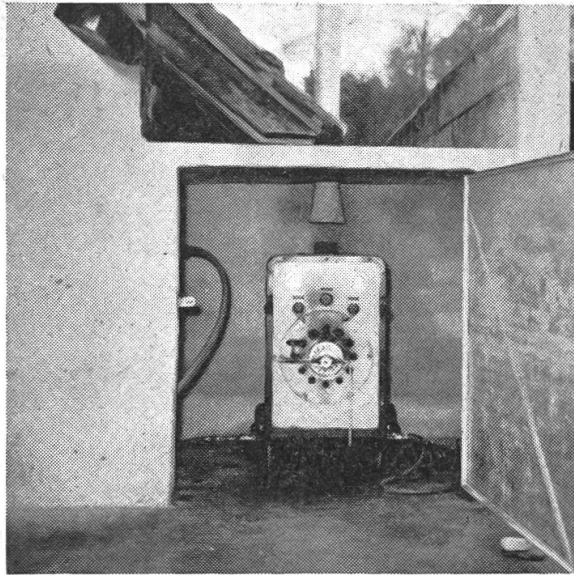


Abb. 12: Dampfstrahlgerätraum.

Abb. 13: Fahrbare Altölablassvorrichtung.

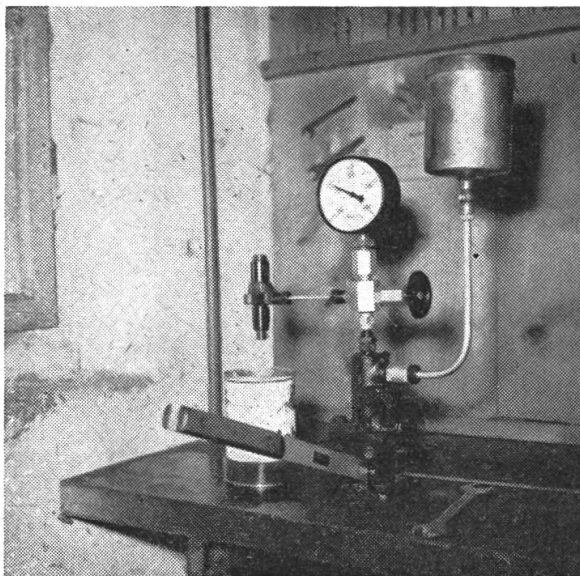


Abb. 14: Düsenprüfgerät.

9. **Abschmieren:** Für die Schmierung gelten 4 Forderungen: rechtzeitig, sauber, gründlich und sparsam! Die Hochdruckpresse ist dabei ein wertvoller Helfer. Die USTA führt stets einen Vorrat an gebräuchlichen Schmiernippeln, um beschädigte Nippel sofort auswechseln zu können.
10. **Reifenpflege:** Die USTA besitzt Handluftprüfer, die auf zehntel Atmosphären genau anzeigen. Einmal im Jahr, meist vor dem Aufbocken des Traktors anfangs Winter, nimmt die Station die Reifen ab, prüft Aussen- und Innenseiten, beult die Felgenränder aus und erneuert den Schutzanstrich mit dem vorgeschriebenen Felgenlack.
11. **Lenkungs-, Kupplungs- und Bremsenkontrolle:** Alles Dinge, die wesentlich zur Verkehrssicherheit des Traktors und damit zur Vermeidung von Unfällen beitragen. Deshalb sollte die Einstellung immer nur durch den Fachmann erfolgen.

12. **Hydraulikanlage überprüfen:** An der Hydraulik sollte der Traktorfahrer nicht selbst herumbasteln. Bei Erneuerung bzw. Ergänzung des Drucköls ist äusserste Reinlichkeit geboten, Öl- und Luftfilter müssen gesäubert und Leitungen auf Risse und Druckstellen untersucht werden.

Zum Schluss wird die ganze Maschine mit Sprühöl übersprüht, um die blanken Teile und Stellen vor Rost zu schützen.

Wir beglückwünschen Herrn T. Ineichen zu seiner Initiative. Einmal mehr wurde im Sinne von Ehrenpräsident Franz Ineichen sel. auf Gut Sentenhof Pionierarbeit geleistet. Der dort gemachte Anfang verdient es, dass er in irgend einer Form aber verteilt auf das ganze Gebiet der Schweiz Nachahmer finde. Zur Orientierung sei nochmals erwähnt, dass bei der Errichtung von Landmaschinen-Unterhaltungsstationen folgende Lösungen möglich sind:

- a) auf genossenschaftlicher Basis unter Angliederung an eine bestehende landwirtschaftliche Genossenschaft;
- b) auf genossenschaftlicher Basis mit USTA-Leiter (Neugründung);
- c) in Verbindung mit einer mechanischen Werkstatt;
- d) durch Eingliederung in den Gebäudekomplex eines grösseren landwirtschaftlichen Betriebes.

-f-r

Sie sparen Zeit und Muskelkraft mit

HYDRAULIK-ANLAGEN WENGER

Ein- und Nachbau in neue und gebrauchte Traktoren.

Verlangen Sie Prospekt und Referenzen.

J. WENGER - Constructeur - GENÈVE

Fabrik in PREVESSIN (bei Genève)
Tél. 2

12, Rue du Jura, Tél. 022/33 89 25

Montage und Kundendienst in der ganzen Schweiz

Dieser Nummer ist ein ausführlicher

Prospekt der Fabrik für Firestone-Produkte AG. in Pratteln

beigelegt. Der Prospekt gibt eine gute Uebersicht über das vollständige Traktorreifen-Sortiment dieser Firma. Er sei daher der Aufmerksamkeit unserer Leser besonders empfohlen. Man wird gut tun, die Drucksache aufzubewahren, da sie u. a. wertvolle Angaben über Luftdruck und Belastung enthält. Die Prospektangaben können auch bei anderer Gelegenheit dienlich sein. Die Firma liefert auf Wunsch gerne Preislisten. Verkauf und Lieferung der Reifen erfolgt ausschliesslich über den Fachhandel.

Die Redaktion.

Gulflube Motor Oil X·H·D

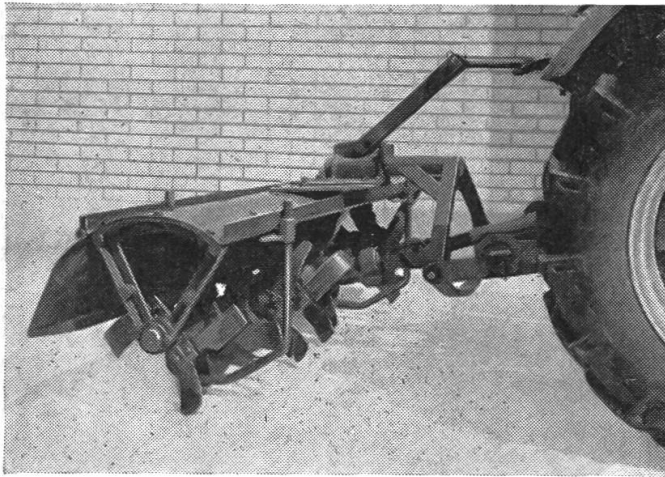


das Universal-Motorenoel

GULF OIL (SWITZERLAND) S.A.
ZÜRICH

Vertragslieferant der Sektion Aargau

Gehring - Universal - Rotoreggen



haben sich tausendfach bewährt
in der bekannt robusten Aus-
führung.

Lieferbar:
für Hydraulik
für Dreipunkt

Pneurad mit hydraulischer Hebe-
vorrichtung, bequem vom Sitz aus
zu bedienen.

Verlangen Sie bitte unverbindliche Offerte vom Fabrikanten.

Fritz Gehring, Maschinenbau, Matzingen TG

Telephon (054) 9 61 89

Vertragsgesellschaft des Schweiz. Traktorverbandes

**Gut
beraten**



**Gut
versichert**

Pl. Benjamin-Constant 2, Lausanne

Vergünstigungen für Verbandsmitglieder
Auskunftsdienst durch 16 Generalagenturen